

Aufgabenstellung zu den Sprachproblemen von Lernern der 1. Generation

Arbeitsauftrag:

Diagnostizieren Sie aus dem Hörbeispiel und dem Wortprotokoll die Sprachprobleme der Schülerin.

Ategül ist ein Migrantenkind der 1. Generation. Sie ist kurdischer Abstammung, 16 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie seit 5 Jahren in Deutschland. Sie ist die älteste Tochter und hat noch 4 jüngere Geschwister, die – bis auf den jüngsten Bruder, der den Kindergarten besucht – auf die Hauptschule gehen. Zwei Jahre lang nahm sie an einer Fördergruppe für Deutsch mit ca. 12 Stunden pro Woche teil. Ategül hat ein Praktikum in einem Einzelhandelsgeschäft absolviert und erhält die Aufgabe, den folgenden Lesetext in eigenen Worten wiederzugeben. (vgl. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung 2001a, S. 67).

Kauffrau im Einzelhandel/Kaufmann im Einzelhandel

Kaufleute im Einzelhandel arbeiten vorwiegend im Verkauf. Sie verkaufen die unterschiedlichsten Konsumgüter – angefangen von Autos über Kleidung und Nahrungsmittel bis hin zu Unterhaltungselektronik und Wohnbedarf.

Außer in Selbstbedienungsgeschäften, wo die Warenpräsentation einen größeren Raum einnimmt, ist die Kundenberatung, das Verkaufsgespräch, noch immer eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Um Kunden kompetent beraten zu können, brauchen sie gute Waren- und Marktkenntnisse. Sie kennen die aktuellen Neuheiten und können über die Produktmerkmale – wie technische Details – oder über die Umweltverträglichkeit der Artikel Auskunft geben.

Neben diesen Tätigkeiten im Verkaufsraum, zu denen auch das Auffüllen und Auszeichnen der Waren gehören, zählen Sicherstellung des Warenangebotes, Marktbeobachtung und Einkaufsplanung, die Bearbeitung der Wareneingänge und die fachgerechte Lagerung der gelieferten Waren sowie die Durchführung von verkaufsfördernden Maßnahmen, wie zum Beispiel die ansprechende Platzierung und Präsentation der Waren mit Plakaten und anderen Werbemitteln, zu ihren Aufgaben.

Zunehmend wichtiger wird die Arbeit mit Computern und anderen informationstechnischen Geräten und Systemen: zum Beispiel mit mobilen Datenerfassungsgeräten für die Bestandskontrolle und Inventur oder mit Scannerkassen, an denen die Verkaufsdaten der Artikel durch Laserstrahl automatisch abgelesen werden und die mit Computern im Einkauf oder im Rechnungswesen verbunden sind.

aus: Bundesanstalt für Arbeit, 2000, S. 235

Auszug aus dem transkribierten Wortprotokoll über ihre eigene Lern- und Sprachsituation:

1. „Ich kann das nicht so gut sagen ...“
2. „Meine Schwester, die haben so alleine gemacht, ... können das so gut wie Deutsch. ... Vielleicht, weil ich nie eine deutsch Freund haben.“
3. „Mein klein Bruder geht in den Kindergarten, der kann besser Deutsch als ich, ... der kann perfekt alles ...“
4. „Wir machen auch Grammatik. Das versteh ich gar nicht. Ich muss immer auswendig lernen.“
5. „Ich kann nie Aufsatz schreiben.“
6. „Rechtschreibung hab ich auch, ... aber ich kann so Wörter nicht alles zusammen schreiben, ...“
7. „Ich habe noch ein Problem: Wenn ich einen Text lese in der Schule, ... dann lachen die anderen, ich schäm mich so. Ich habe nie gemeldet, dass ich auch einmal lesen darf.“
8. „Förderunterricht war immer gut, das war leichter, da schreiben wir nicht so schwer Arbeiten, ... da haben wir nicht Geschichte, Erdkunde, nur Deutsch.“